

# Weniger ist mehr : Buswartehallen in Barcelona

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **78 (1991)**

Heft 10: **Architektur und Medien = Architecture et médias = Architecture and media**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-59208>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

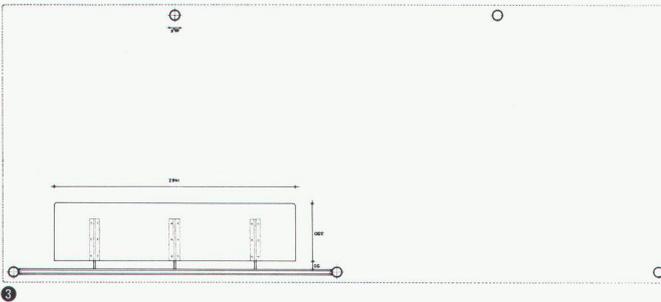
## Weniger ist mehr



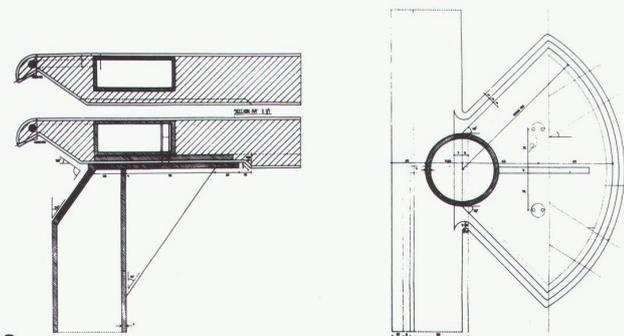
1



2



3



4

### Buswartehallen in Barcelona

Stadtmöblierung hat Hochkonjunktur, seit sich Bürgerinitiativen, Verkehrslenker, Alternativplaner und professionelle Imagepfleger um die flächendeckende Verschönerung öffentlicher Freiräume kümmern. Während man im benachbarten Ausland – Frankreich vor allem, BRD, auch Italien – der heiteren Vielfalt von Kunststoffschalenformen frönt, bevorzugen wir in der Schweiz etwas behäbigere Produkte: liegeabweisende Holzbohlenparkbänke, erdbebensichere Stahlfachwerkunterstände, wandalenresistente Edelstahlpapierkörbe oder Geranienkästen aus Sperrbeton. Angesichts der vulgärästhetischen Totalversiegelung von Plätzen und Strassen tut es gut, hier und da – selten genug – einem Objekt zu begegnen, das die Anforderungen bezüglich Herstellung, Funktion und Gebrauch einwandfrei erfüllt und dabei erst noch schön aussieht!

Die «Marquesina «Pal·li»», eine von den Architekten Elies Torres und Antonio Martínez Lapeña entworfene und in Serie gefertigte kleine Buswartehalle, prägt das Strassenbild Barcelonas ebenso unaufdringlich wie unübersehbar. Auf fünf wechselständig angeordneten Chromstahlrohren

liegt ein flaches, gelb einbrennlackiertes Blechdachelement, dessen Inneres aus einem tragenden Stahlrahmen und einer versteifenden Polyester-aus-schäumung besteht. Eine Reklamevitri-ne bildet den seitlichen, eine Transpa-rentverglasung den rückwärtigen Windschutz hinter der Sitzbank. Das ist auch schon alles – fast, denn wirklich zusammengehalten wird das Kleinod von Torres/Lapeñas un-gewo-nen-eleganter Formgebung. Ent-worfensein ist eben nicht Design...

Red.

1 2  
Gesamtansicht und Eckausbildung

3  
Grundriss

4  
Detail Stützen-Dachanschluss

Fotos: Lourdes Jansana, Barcelona